



Mit den Vierbeinern unterwegs: Chanel Knie verbringt viel Zeit in den Stallungen des Circus Knie in Rapperswil-Jona bei ihrem Pferd Amado, mit dem sie derzeit viel über Hindernisse springt.

Bilder Manuela Matt



# Ein Schwärmen für das Zirkusleben

Kurz vor der Premiere des Circus Knie tankt Zirkustochter Chanel Energie bei ihren Pferden. Sie verbringt ihre Tage am liebsten im Stall oder in der Trainingshalle – und hat grosse Freude am Leben im Zirkus.

von Irina Kisseloff

Sie ist die Zirkusprinzessin der Knie-Familie: Die 13-jährige Chanel, Tochter von Zirkusdirektorin Géraldine Knie, steht, seit sie drei Jahre alt war, mit Pferdenummern in der Manege. Auch dieses Jahr wird sie wieder mit den Vierbeinern auftreten. Der Beginn der neuen Tournee, der 105. Saison seit der Gründung des Circus Knie, steht kurz bevor. Die Premiere ist am kommenden Freitag im Zirkuszelt in Rapperswil, und Chanel probt seit Wochen täglich dafür.

Doch heute ist Pferdefreizeit angesagt. Während Mama und Zirkusdirektorin Géraldine Knie die Proben der Akrobaten im Zelt begleitet, geniesst Chanel unbeschwerter Momente bei ihren geliebten Tieren. Eine gute Freundin aus Genf ist zu Besuch in Rapperswil, und die beiden wollen in der Trainingshalle des Circus Knie einige Sprünge absolvieren. Denn Chanel füllt auch die Pausen zwischen den Pferdeproben und die Zeit nach der Schule am liebsten mit ihren Vierbeinern aus: «Pferde sind alles für mich!» Andere Hobbys? «Nein!», ruft sie lachend, während sie das Pferd Amado knuddelt.

Amado ist zwar nicht ihr Lieblingspferd – dieses heisst Laureus –, doch mit Amado lasse sich sehr gut springen. «Und das Springen mache ich am

liebsten.» Chanel strahlt. In der Zirkusmanege seien Sprünge zwar auch möglich, doch wegen des begrenzten Platzes eben nur relativ kleine Sätze.

Höher hinaus kann sie in der Trainingshalle, wo die Pferde genügend Anlauf holen können. Chanel und Marie, deren Passion das Springreiten ist, verschwinden in der Sattelkammer und schieben bald darauf eine Art Einkaufswagen durch die Stallgasse. Dieser ist mit Sätteln, Zaumzeug und Pferdedeleckerli beladen.

## Tägliches, aber nicht zu langes Training

Dass sie sich bestens verstehen, ist auf den ersten Blick sichtbar: Chanel und Marie scherzen und lachen und necken sich. Chanel bürstet den hellen Amado, Marie das Pferd Poseidon, einen grossen Schwarzen, den Ivan Knie in den Vorstellungen reiten wird. Die Freundinnen diskutieren in Englisch über die Stallgasse hinweg und helfen sich beim Satteln und Zäumen der beiden stattlichen Tiere.

Zwischendurch streichelt Chanel ihr Lieblingspferd, den weissen Hengst Laureus, der direkt daneben in einer Box steht. Weshalb genau er ihr Ein und Alles ist, kann sie nicht sagen: «Vielleicht, weil ich ihn schon am längsten habe.» Mit ihm und zwei schwarzen Friesen wird sie dieses Jahr in der Manege auftreten. «Es wird eine Nummer vom Boden aus sein, ohne

Reiten», verrät sie. Für ihren Auftritt hat sie in den letzten Monaten täglich mit den Pferden trainiert. «Aber jeweils nicht zu lange pro Tag, damit es den Pferden nicht verleidet. Sie sollen auch Spass haben.»

## Der Grossvater übt mit den Enkelkindern

Sie freue sich sehr, dass es mit der Tournee bald wieder losgehe. Nervös? «Nö!» «Ein Profi halt», sagt ihre Freundin Marie augenzwinkernd und knufft Chanel in die Seite. Was ist denn für die Zirkustochter das Beste am Zirkusleben? «Einfach alles!» Wieder strahlt sie, und man glaubt es ihr sofort. «Es ist so schön, dass ich so viel Zeit mit den Pferden verbringen kann – selbst in der Mittagspause gehe ich manchmal mit meinem Grossvater ausreiten», erzählt die quirlige Chanel. Grossvater Fredy Knie junior (77) ist es nach wie vor, der mit seinen Enkelkindern Chanel, Ivan (22) und Maycol (6) die Pferdenummern ausarbeitet und übt. Während Chanel und Marie weiterhin die Pferde fürs Springreiten parat machen, ist Mama Géraldine Knie im Zirkuszelt in der Nähe der Stallungen sehr konzentriert bei der Arbeit.

«Es ist so schön, dass ich so viel Zeit mit den Pferden verbringen kann. Manchmal gehe ich sogar in der Mittagspause ausreiten.»

**Chanel Knie**  
Zirkustochter und Pferdeliebhaberin

Neben ihr sitzt im Dunkel des Zeltes der Lichttechniker des Circus Knie am Mischpult, und sie tauschen sich über die Nummer aus, die gerade geprobt wird: eine Tanzakrobatik-Einlage mit mystischer Musik. Beteiligt daran ist auch die ukrainische Tanztruppe, die seit 2018 fester Bestandteil des Programms ist.

Géraldine Knie ist sichtlich bewegt, wenn sie von den Ukrainerinnen und Ukrainern spricht: «Sie kamen vor der Coronapandemie zu uns. Und kaum hatten wir diese harte Zeit zusammen durchgestanden, brach der Krieg aus.» Die Familie Knie bot den Mitgliedern der Tanztruppe an, dass ihre Angehörigen in die Schweiz kommen könnten, was viele auch in Anspruch nahmen.

## Schlaflose Nächte bei den Vorbereitungen

«Der Zirkus und die Schweiz sind ihr Zuhause geworden, und sie sind inzwischen wie Familienmitglieder», sagt Géraldine Knie. Alle anderen Künstlerinnen und Künstler sind wie immer neu dabei. «Ich wähle sie jeweils aus, und

wenn sie hier sind, choreografieren wir ihre Nummern nochmals etwas anders, damit das Endprodukt stimmig ist.» Das sei ihr sehr wichtig, dass die gesamte Show einen roten Faden habe und «alles dabei» sei: «Starke Gefühle, Staunen und Lachen.» Bis das Programm stehe, habe sie einige schlaflose Nächte.

«Bei der Konzeption des Programms höre ich auch auf meine Kinder», sagt die Zirkusdirektorin – der schon erwachsene Ivan, der Teenager Chanel und der kleine Maycol repräsentierten verschiedene Altersgruppen des Publikums: «Ihr Feedback ist mir daher sehr wichtig.» Besonders intensiv bringe sich Chanel ein: «Sie denkt an alles und arbeitet in allen Bereichen mit.» Gleichzeitig sei sie eine sehr gute Schülerin. Deshalb ist noch offen, ob sie wie Ivan einen kaufmännischen Abschluss macht – der für die Arbeit im Zirkus sinnvoll ist – oder noch eine höhere Schule besucht.

Chanel hat ihr Pferd Amado inzwischen gesattelt und gezäumt, und auch Marias Pferd ist bereit. Die beiden Freundinnen marschieren mit ihren Vierbeinern im Schlepptau gut gelaunt in die Trainingshalle. Ihre langfristigen Pläne kennt Chanel: «Meine Zukunft ist im Zirkus!», sagt sie, ohne eine Sekunde zu überlegen, und schwingt sich in den Sattel. Die Hindernisse stehen bereit, und Chanel und Marie fliegen mit ihren Pferden in rasantem Galopp über die Hürden.